

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

9.7.1898 (No. 158)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091384)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 158.

Sonnabend, den 9. Juli 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

9. 7. 1386. Vor 12 Jahren, am 9. Juli 1386, fand bei Sempach der Sieg der Schweizer über die Desjerevcher statt, mit welchem die Herrschaft in der Schweiz endete. In der Schlacht, wo nach der Volksüberlieferung der hochherzige Arnold von Winkelried seinen Landsleuten in die gefährlichen Reihen der Ritter eine Lücke bahnte, indem er eine Menge Lanzen erlöste und sich in die Brust grub, erlag der stolze Herzog Leopold III. von Oesterreich mit 656 Edlen unter den schlagenden heidnischen Landeute.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Aus Kiel wird gemeldet: Die Kaiserin hat die für heute mit der „Iduna“ beabsichtigte Seefahrt nach Alsen zum Besuch ihrer Augustenburger Besitzungen bis zum Eintritt besserer Wetters verschoben.

Berlin, 7. Juli. Generalleutnant v. Pfing, der frühere Kommandant des Zeughauses, ist heute Vormittag 10 Uhr nach längerer Krankheit hier selbst gestorben.

Berlin, 7. Juli. Aus Odde wird telegraphisch berichtet: Infolge des Eintritts von starkem Regen ist die Feier der Enthüllung des Denkmals für den verunglückten Leutnant von Hahnke, welche heute um 11 Uhr stattfinden sollte, verschoben worden bis zum Eintritt besserer Witterung. Die Einwohner Oddes, welche im verflossenen Jahre den Sarg des Leutnants v. Hahnke mit Blumen schmückten, sind von den Eltern des verunglückten Offiziers mit Photographien desselben beschenkt worden.

Wie die „Düsseld. Btg.“ meldet, hat der Kaiser alle gegen den Redakteur des Blattes „Artif“, Schriftsteller Otto in Düsseldorf, im Barzionsprozess erkannten Geld- und Gefängnisstrafen in eine Geldstrafe von 200 Mk. umgewandelt.

Kiel, 7. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Privilegium wegen Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 5 Millionen Mark.

Ausland.

Pest, 7. Juli. Dem „Ungarischen Korrespondenzbüro“ zufolge geht aus den Einzelheiten des gegen den König Franz Josef geplanten Komplottes hervor, daß dasselbe nicht ernst war und kaum jemals ausgeführt werden konnte. Zwei Angeklagte gestanden, daß eine Dynamitbombe an eine Stelle hingelagert werden sollte, wo der König niemals vorbeikommt. Die strengsten geführte Untersuchung ergab nichts Verdächtiges.

Rom, 7. Juli. König Humbert unterzeichnete heute ein Dekret, durch welches der Belagerungszustand in der Provinz Massa e Carrara aufgehoben wird, die Kommandanten des IV., VI., VII. und XI. Armeekorps von der Leitung der Polizeigewalt entbunden werden und diese Gewalt den Präsekten wieder übergeben wird.

Paris, 7. Juli. Deputiertenkammer. Castelin interpelliert die Regierung in der Drehfus-Angelegenheit. Redner wirft dem vorigen Kabinett Unentschlossenheit vor. Er erinnert sodann an die von dem Hauptmann Lebrun-Renaudt abgegebene Erklärung und das damalige Auftreten Cabaignacs in der Kammer. Er schließt mit der Aufforderung an die Regierung, der Campagne zu Gunsten Drehfus ein Ende zu machen; wenn die bestehenden Gesetze dazu nicht ausreichen, werde die Kammer deren neue bewilligen. (Beifall.) Kriegsminister Cabaignac erwidert, nichts habe das rechtskräftige Urteil entkräftet. Er werde dem Beschlusse des Kriegsgerichts Achtung verschaffen; er sei absolut von der Schuld Drehfus überzeugt. Die Gewissheit basire auf der authentischen Akten des Nachrichtendienstes. Zwei Offiziere hätten die Geständnisse Drehfus entgegengenommen. Die Kammer beschloß einstimmig, die Rede Cabaignacs anfallsagen zu lassen. Castelin zog hierauf seine Interpellation zurück.

Paris, 7. Juli. Graf Goluchowski, welcher seit Montag hier weilt, wird nicht vor nächstem Montag wieder abreisen und heute vom Präsidenten Faure empfangen werden.

Krakau, 7. Juli. Auf Grund des Ausnahmegesetzes wurde der nach hier einberufene Lehrerkongress verboten. Bezüglich des Verzehe- und Naturforscherkongresses wird mitgeteilt, daß derselbe jetzt gänzlich abgesetzt ist.

Belgrad, 6. Juli. König Alexander wird nach Schluß der Stupjchinassession eine Reise ins Ausland antreten und dürfte sich zunächst nach Karlsbad begeben. Obgleich die Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Königs nach Petersburg kürzlich demontiert worden ist, erhalten sich doch die Gerüchte von einem beabsichtigten Besuche desselben am russischen Hofe, und es sollen sich die Ansichten, daß sich dieses Projekt realisieren lassen werde, neustens günstiger gestaltet haben. Sehr bemerkt wird, daß sich russische Stimmen, wie die „Nowoje Wremja“, auch über den König Milan, in dessen Gesinnung für Rußland eine Veränderung eingetreten sei, freundlicher äußern.

Die Vernichtung der Flotte Cerveras.

Ueber den äußeren Hergang bei der Vernichtung des Geschwaders Cerveras läßt sich an der Hand der vorliegenden Nachrichten ein klares, wenn auch im Einzelnen noch ergänzungsbedürftiges Bild gewinnen. Danach hat Adm. Cervera am Sonntag Vormittag den Augenblick zu einem Durchbruchversuch benutzen wollen, als die amerikanische Flotte von der Beschließung des Forts Morro abließ und sich gegen Aguadores wenden wollte. Die spanischen Schiffe vermochten in Kilklinie ungehindert das Braud des „Merrimac“ zu passieren, welches demnach seinen Zweck, die Durchfahrt zu sperren, nicht erfüllt hat. Die Amerikaner merkten aber sofort die Absicht Cerveras und wandten sich gegen sein Geschwader, an dessen Spitze das Flaggschiff „Cristobal Colon“ die offene See zu gewinnen suchte. Das amerikanische Geschwader hätte mit Leichtigkeit jedes einzelne Schiff in den Grund bohren können. Die Amerikaner verniedern dies jedoch, erstlich weil sie thätiglich überrascht waren, und sodann, weil sie es für richtiger hielten, das ganze spanische Geschwader auf die hohe See und aus dem schützenden Bereich der Forts zu lassen. Die Ueberlegenheit ihrer Geschütze und die den spanischen Schiffen wohl gewohnte Geschwindigkeit einzelner Fahrzeuge der Amerikaner ließ diese Absicht nicht als gewagt erscheinen. Die Einzelzüge des nun folgenden Gefechts werden erst durch spätere Berichte ausreichend klargestellt werden. Am meisten der Wirklichkeit entspricht wohl die Annahme, daß Admiral Cervera mit Rücksicht auf seine zu Ende gehenden Kohlenvorräte von vornherein nach Habana zu entkommen suchte und den Geschlachtskampf nur als Verteidigungsmittel aufnahm. Ein angriffsweises Vorgehen hätte bei der notorischen Ueberlegenheit der Amerikaner auch keinen verständigen Zweck gehabt. Ganz allein die größere Geschwindigkeit der spanischen Schiffe gegenüber den meisten amerikanischen Kriegsfahrzeugen ließ einen Schimmer von Hoffnung übrig, daß der Plan, nach Westen zu entkommen, gelingen könnte. Allerdings war auch die Hoffnung von Anfang an sehr gering. Die zum Geschwader Cerveras gehörigen Schiffe waren zwar durchweg moderne, in der Zeit von 1890 bis 1896 erbaute Fahrzeuge, aber ihre Panzerung war ihrem Charakter als Kreuzer entsprechend, bei denen es vor Allem auf Geschwindigkeit und genügenden Raum für Kohlen ankommt, nur schwach; außerdem konnte ihre Armierung mit der vorzüglichen Bewaffnung der Amerikaner keinen Vergleich aushalten; namentlich litt es an schweren Geschützen von 15 cm und darüber, auf die es beim Kampfe mit Linien Schiffen ankommt, empfindlichen Mangel. Außerdem war eine Anzahl von Geschützen auf die Forts von Santiago abgegeben. Dazu kommt, daß die spanischen Schiffe hinter einander den Kurs nach Westen nehmend, den amerikanischen Geschützen anfänglich die Breitenlinie ausweichen mußten und auch nur von den auf der Backbordseite aufgestellten Geschützen Gebrauch machen konnten, während die Amerikaner den spanischen Geschützen immer nur die Bugseite darboten und sowohl die Buggeschütze wie die an den beiden Vorderecken befindliche Artillerie auf die spanischen Schiffe zu richten vermochten. Bei der Verfolgung der davon-eilenden spanischen Schiffe stellte sich das Verhältnis noch ungünstiger, indem die Spanier schließlich nur noch die Heckgeschütze verwenden konnten. Der Untergang des spanischen Geschwaders war danach trotz des von den Spaniern bewiesenen Muthes ganz unvermeidlich. Ihre Schiffe waren unter dem mörderischen Kugelregen der Amerikaner in kurzer Zeit dazwischen zugrunde gegangen, daß sie nur noch durch Auslaufen derselben sie vor dem Untergange im offenen Meere retten konnten. Dieser Vorgang hat abermals gezeigt, wie im offenen Seekampfe Kreuzer selbst der besten Konstruktion nur eine sekundäre Rolle spielen können und ein solcher Kampf nur dann mit Aussicht auf Erfolg geführt werden kann, wenn die erforderlichen Linien-Schiffe vorhanden sind. Die Niederlage bei Santiago hat Spanien nicht bloß den Verlust einer Anzahl seiner Schiffe gekostet; mehrere hundert Mann von der Besatzung haben den Heldentod in den Meeresswogen gefunden, etwa 1300 Mann sind in die Gefangenschaft gerathen, darunter der Admiral Cervera sowie die Kommandanten der „Viscaya“, des „Furor“ und des „Pluton“. Nur der Kreuzer „Reina Mercedes“, dessen Maschinen nicht in Ordnung waren, hatte den Hafen garnicht verlassen. Diefem Umstande allein hat dieses Schiff seine einstweilige Rettung zu danken. (Mit inzwischen zersürt.)

Ueber die Beweggründe, welche Cervera bei seinem Vorgehen geleitet haben, ist noch kein authentischer Aufschluß erfolgt. Man kommt vielleicht der Wirklichkeit am nächsten, wenn man annimmt, daß er nur noch knapp soviel Kohlen besaß, um damit nach Habana gelangen zu können. Von der Aussichtslosigkeit der Verteidigung von Santiago überzeugt, hat er vielleicht einen letzten Versuch machen wollen, das Geschwader zu retten und der Verteidigung von Habana dienlich zu machen. Die Tragik des Ausgangs seines verzwweifelten Unternehmens wird noch gesteigert durch die bisher erfolgreiche Abwehr der amerikanischen Angriffe gegen die Stadt selbst. Der Kampf, welcher am Freitag, Sonnabend und Sonntag geführt worden ist, hatte auf beiden Seiten Gelegenheit zu Beweisen größter Tapferkeit und Ausdauer gegeben.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

New York, 7. Juli. Aus dem Lager des Generals Schafter wird vom 5. d. M. gemeldet, die „Reina Mercedes“, das letzte Schiff von Cerveras Geschwader, wurde durch die amerikanische Flotte gestern um Mitternacht zersürt, nachdem sie bei dem Versuch, den Hafen zu verlassen, auf Strand gesetzt war.

Havana, 7. Juli. Eine Proklamation des Marschalls Blanco zeigt den Verlust des Geschwaders Cerveras an und sagt der Schlag sei zwar sehr schwer, aber es sei der Spanier unwillig, sich schwach zu zeigen. Spanien könne den Kampf wider das Unglück fortsetzen und dasselbe beseitigen. Die Kräfte Spaniens seien ausreichend. Man möge sich zusammenschließen, auf Gott vertrauen und muthig sein zur Verteidigung der Ehre und der Integrität des Vaterlandes.

Madrid, 6. Juli. Der Ministerrath vertritt die Meinung, daß Camaras Geschwader sein bisheriges Ziel weiterhin beibehalten müsse. Es verlautet, die Regierung habe ein Telegramm des Admirals Cervera erhalten, daß Villamil,

der Kommandant der Flottille der Torpedobootszerstörer, todt sei und daß Lazaga, der Kommandant der „Infantina Maria Teresa“, sich das Leben genommen habe.

Das Gerücht, Admiral Cervera sei in Freiheit gesetzt worden, wird von der Agenzia Fabra als unrichtig bezeichnet. Zuragua, 7. Juli. Lieut. Hobson und seine Mitgefangenen sind nunmehr gegen spanische Gefangene umgetauscht.

Havana, 7. Juli. Blanco erwiderte auf das telegraphische Eruchen des Erzbischofs von Santiago um Uebergabe der Stadt: „Die Kapitulation ist unmöglich, wir sind die Nachkommen der unsterblichen Verteidiger Saragossas.“ — 150 Matrosen Cerveras trafen in Santiago ein, dieselben erreichten das Ufer schwimmend. — Der Kapitän des spanischen transatlantischen Dampfers „Alfonso XII.“ wurde von 3 amerikanischen Schiffen verfolgt und ließ sein Fahrzeug an der Küste zerbrechen, nachdem dasselbe von vielen amerikanischen Geschossen getroffen und die Besatzung sowie ein Theil der Ladung gerettet war. — Die Amerikaner veranstalteten für den gefallenen spanischen General Baraderey ein feierliches Leichenbegängniß.

London, 7. Juli. Das Panzerschiff „City of Washington“ sichtig zahlreiche verwundete Spanier aus dem Meere auf. Cerveras Seeleute werden an Bord des „Harward“ gefangen gehalten, während die Offiziere gegen Ehrenwort frei umhergehen dürfen. Montag Mitternacht wurde plötzlich Gesehfeuer an Bord geführt. Die Spanier hatten gemeutert, die beiden Schiffsdecken überwältigt und sich ihrer Gewehre bemächtigt. Die sofort allarmirte Schiffswache erklärte den Ausbruch der Meuterei, 6 Spanier wurden getödtet und 15 verwundet. Die Offiziere waren an dem Ausbruch unbetheiligt. Ein Mann, welcher sich befreit hatte, sprang mit 2 anderen über Bord. Die Amerikaner feuerten auf sie ins Wasser. Der Anführer wurde verwundet, die beiden andern sanken unter.

Sampson wird lebhaft kritisiert wegen seines Egoismus, der ihn Schley mit keinem Worte in seiner Siegesbegehrte erwähnen ließ, obwohl dieser den Erfolg in Abwesenheit Sampson's errang. McKinley selbst hat darauf demotrativ durch besondere Erwähnung Schley's und der am hervorragendsten theilnehmenden Offiziere, die Sampson sämmtlich todgeschwiegen, geantwortet. Zu Kongress wurden heute Resolutionen eingebracht, welche nicht Sampson, sondern Schley und dessen Offiziere den Dank des Kongresses aussprechen und es wird darüber wohl zu heftigen Debatten kommen. Schley ist bei weitem der populärere von den beiden, aber Sampson ist der Schützling einflussreicher Politiker. Auch Schafter wird vielfach belächelt und eine Anzahl Kongressmänner fordern Miles' Entsendung nach Santiago. — Der Dank des Kongresses hat auch eine praktische Seite; den so erwähnten Offizieren wird eine zehnjährige Dienstzeit mit vollen Gehalt dafür extra angerechnet mit entsprechendem Avancement.

Berlin, 7. Juli. Zwischen den Kabinetten der Großmächte findet, anscheinend von Frankreich angeregt, ein Meinungsaustrausch über die Frage statt, auf welche Weise die Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges herbeigeführt werden könnte. Gleichzeitig ist anscheinend auf die spanische Regierung bereits ein Druck ausgeübt worden, den Widerstand aufzugeben und Friedensunterhandlungen einzuleiten. Thatsächlich hat die äußere Hartnäckigkeit der spanischen Regierung, ihre angebliche Entschlossenheit, den Krieg fortzusetzen, nur den Zweck, den schlimmsten Eindruck, den die letzten Ereignisse im Innern gemacht haben, zu überwinden.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Kapit. Voffart, Adjutant der Inf. der W.-Art., hat einen 4wöchigen Urlaub innch. d. G. d. B. angetreten.

Gurhaven, 6. Juli. Nach Kiautschou gehen mit dem Dampfer „Cresfeld“ am 12. Juli von der hiesigen Matr.-Art.-Wth. fünf Unteroffiziere und 32 Mann.

Kiel, 7. Juli. Am 27. d. M. wird die Reservedivision aus den Schiffen „Hagen“, „Aegir“, „Din“ und „Heimdall“ in unserem Hafen formirt. Die Stäbe der einzelnen Schiffe sind wie folgt zusammengefeßt: Stammschiff „Hagen“, Komdt. Korb.-Kapt. mit Oberstltzrg. v. Usedom, 1. Offiz.: Kapt.-Lieut. Wilbrandt, ferner Kapt.-Lieut. Jansen, Lieut. z. S. Pieper (Waldemar), Jansen, Rohardt, Soffner, U.-Lieut. z. S. Weising, Masch.-Ing. Wille, Mar.-Oberst.-Arzt Dr. Briel, Zahlmstr.-Rübebeck. Stammschiff „Aegir“, Komdt. Korb.-Kapt. Rallmann, 1. Offiz.: Kapt.-Lieut. Hoffmann, ferner Kapt.-Lieut. Aders, Lieut. z. S. Bremerh, Frhr. v. Diepenbroick - Grütter, Kofler, Schmidt (Friedrich), U.-Lieut. z. S. Buchholz, Masch.-Ing. Nöjcke, Mar.-Ass.-Arzt Dr. Nuesje, Mar.-Unterzahlmstr. Wiggert. Panzerschiff „Ddin“, Komdt. Korb.-Kapt. Gerde (Eduard). 1. Offiz.: Kapt.-Lieut. Paech, ferner Kapt.-Lieut. Burckard, Lieut. z. S. Wedding, Hoffmann (Anton), Mathäi, v. Diederichs, U.-Lieut. z. S. Kahle, Masch.-Ing. Streinmeyer. Panzerschiff „Heimdall“, Komdt. Korb.-Kapt. Vile, 1. Offiz.: Kapt.-Lieut. Götte, ferner Kapt.-Lieut. Behncke, Lieut. z. S. Rind, Wilbrandt, Wuppe, Noehr, U.-Lieut. z. S. Heine (Karl) und Masch.-Ing. Nasser.

Berlin, 7. Juli. (Personalveränderungen.) v. Boffe, Bisthum v. Gstaedt, Sekondeleutnants vom III. Seebataillon, treten zum II. bezw. I. Seebataillon zurück, Pfälzenreuter, Karst, Sch. Lt. vom II. bezw. I. Seebataillon, zum III. Seebataillon kommandirt. Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandensels, Hauptmann und Kompagniechef, bisher vom Infanterieregiment Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31, v. Falkenhayn, Hauptmann und Kompagniechef, bisher vom Inf.-Reg. v. Grolman (1. Posenischen) Nr. 18, Jaeger, Königl. Württemb. Brem.-Lt., bisher vom

Württemb. Inf.-Reg. N. 127, Hagemeister, Prem.-Lt., bisher vom 1. Bannischen Inf.-Reg. Nr. 75, v. Brauchitsch, Prem.-Lt., bisher vom Grenad.-Reg. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommer'schen) Nr. 2 und Kommandirt bei der Unteroffizierschule in Jülich, v. Beringe, Königl. Sächs. Inf.-Reg. vom Schützen-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108, Kommandirt zur Unteroffizierschule, nach erfolgtem Ausscheiden aus dem XII. (Kgl. Sächs.) Armeekorps, Frhr. v. Bodmann-Bodmann, Königl. Bayer. Inf.-Reg. vom 3. Feld-Art.-Reg. Königin Mutter, nach erfolgtem Ausscheiden aus dem Königl. Bayer. Heere, bei der Marine-Infanterie, und zwar beim III. Seebataillon, angestellt. Müller, Werftbootmann, zum Werftbootmann ernannt. Kreuz, Lazarethinspektor, vom Marine-Lazareth in Yokohama zum Stationslazareth in Wilhelmshaven versetzt. Richter, Schiffslazarethdepotinspektor, vom Marine-Lazareth in Yokohama versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Lazarethinspektors daselbst beauftragt. Werner (Friedr.), Marinekaserneninspektor, unter gleichzeitiger Versetzung von Wilhelmshaven nach Kiel, zum Marine-Lazarethoberinspektor beim Stationslazareth zu Kiel ernannt. Beck, Werftschiffschreiber, zum Werftschreiber ernannt.

— **Berlin**, 7. Juli. (Abschiedsbewilligungen). Treder, Werftbootmann, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Stolpmann, katholischer Marinekünstler, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

— **Berlin**, 7. Juli. Der Besatzungswechsel S. M. S. „Yrene“ und „Cormoran“ erfolgte am 9. Juni d. J. in Manila. Nach Telegramm des Chefs der II. Division des Kreuzergeschwaders aus Sintau vom 18. Juni d. J. hat in Rantschou Kapit. z. S. Becker das S. M. S. „Arcona“ an Kapit. Reinde übergeben und Ersterer die weitere Führung des auf dem Dfpr. „Darmstadt“ eingeschiffenen Ablösungstransportes für S. M. Schiffe auf der Ostasiatischen Station übernommen.

— **Berlin**, 7. Juli. Der Kreuzer „Condor“, Kommandant Korvettenkapitän v. Dassel, ist heute von Zanzibar nach Wahe in See gegangen.

— **Berlin**, 7. Juli. Das Kanonenboot „Habicht“, Kommandant Korvettenkapitän Schwarzkopff, ist am 5. Juli in Kamerun eingetroffen.

— **Berlin**, 7. Juli. Die Studierenden der Abtheilung für Schiff- und Schiffmaschinenbau an der Technischen Hochschule in Charlottenburg hatten in der Annahme, daß die Staatsregierung eine Verlegung der Schiffbauabtheilung von Charlottenburg nach der neu zu errichtenden Technischen Hochschule zu Danzig beabsichtige, eine Eingabe an das Kultusministerium gerichtet, worin sie sich gegen diese Verlegung der Charlottenburger Schiffbauabtheilung aussprachen. Bald darauf haben sie auch eine Reihe von Sachverständigen um eine Meinungsäußerung in dieser Frage ersucht, um die eingegangenen Urtheile später dem Abgeordnetenhaus vorzulegen. Wie die „Danz. Ztg.“ mittheilt, beabsichtigt man aber seitens der Staatsregierung gar nicht eine vollständige Aufhebung der Schiffbauabtheilung der Charlottenburger Hochschule und Verlegung derselben nach Danzig mit einer „Mißfrequenz“ für Danzig, wie es in der Eingabe der Studierenden heißt. Es wird sich vielmehr nur darum handeln, in Danzig eine Abtheilung einzurichten, welche nicht nur die theoretische Ausbildung auf diesem Gebiet ermöglicht, sondern damit auch den Anschauungsunterricht, der für angehende Schiffbauer unentbehrlich ist, verbindet. Die Erfahrung werde bald zeigen, daß ein solcher Anschauungsunterricht an einem Orte, wo reiches Material geboten ist, unentbehrlich und für die Entwicklung des deutschen Schiffbaues von höchstem Werth ist.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Geyppens und Memde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Ueber die Zusammenziehung der Herbstflotte werden in auswärtigen Blättern bereits jetzt ausführliche Mittheilungen gemacht. Dieselben beruhen lediglich auf freier Erfindung und enthalten deshalb sehr viel Unrichtiges.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. S. M. S. „Grille“ ist am 6. d. M. Abends 9 Uhr in Gist auf Schlt eingetroffen und um 7. d. M. von dort nach Moorjum in See gegangen und um 3 Uhr Nachm. dortselbst eingetroffen. — S. M. S. „Diter“ ist am 6. d. Mts. 9 Uhr Abends in Cuxhaven eingetroffen.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Morgen Nachmittag läuft die Torpedoboots-Flotille in die alte Hafen-Einfahrt ein. Die Boote bleiben theils im Vorhafen liegen und gehen theils nach der Bauwerft.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Der Dampfer „Kraft“ und „Rival“ gehen nächsten Sonntag, 5 Uhr Vormittags, mit je einer Scheibe im Schlepptau nach Helgoland und sollen für das dort eingetrossene Schleppschiff Schleppdienste verrichten.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Die Segelacht „Wille“ unternimmt am Sonntag bei günstigem Wetter eine Segeltour nach See zu.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Gestern Abend legte der Transportdampfer „Johanne Delfner“ nach Einnahme seiner Ladung in die Kammerkleeuse der neuen Einfahrt und dampfte heute Morgen 4 Uhr nach See zu.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. In der Norderpieper bei Wülm ist vor dem sogenannten Neumannsloch eine schwarze Epitonone ausgelegt und mit Nr. 9 bezeichnet worden. Dieselbe heißt Blauvorksandbake in N. 25° W., Buschsand-Bake in S. 54° W. und liegt in 9 Meter Wassertiefe.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Der Dampfer „Erfeld“ wird am 11. Juli von Bremerhaven nach hier abgehen, woselbst die Einschiffung der Truppen erfolgt. Die Abfahrt von hier findet am 14. Juli statt. Die Führung des Schiffes für die bevorstehende Reise ist dem Kapitän P. Wetten übertragen worden. Der Dampfer wird auf der Ausreise Port Said, Colombo, Singapore und Shanghai anlaufen.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Eine neue Dienstvorschrift für die Kadettenschulschiffe, sowie für die Spezialkurse auf dem Artillerie- und Torpedoschulschiff ist als Entwurf erschienen und wird den betheiligten Marinebehörden zc. zugehen. Es treten außer Kraft und sind zu vernichten: a) die Instruktion für die Seeladettenschulschiffe vom 3. Mai 1887, b) die Instruktion für das Kadettenschulschiff vom 1. März 1888.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Zum Wohnungsanzeiger der Offiziere pp. der Nordseeformation ist die Veränderungs-Nachweisung Nr. 2 fertiggestellt. Dieselbe gelangt heute an die im Besitze des Wohnungsanzeigers befindlichen Personen unentgeltlich zur Verdenkung seitens der Stations-Registrierung.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Die von Offizieren des Beurlaubtenstandes zu liquidirenden Gepäcksbeförderungskosten müssen in den Reisekostenliquidationen besonders erklärt werden. Die Posten für Droschkenfahrten nach und von den Bahnhöfen sind aus den Nebenkosten zu befreien. Gepäcksbeförderungskosten sind nur insoweit liquide, als die Gepäcksbeförderung nicht kostenlos auf Grund der gelassenen Fahrkarte erfolgt. Bei Reisen auf Segelschiffen sind nur die für Reisen auf Dampfern festgesetzten Fahrkosten (13 Pfg.) liquide. Diese Bestimmung findet auch auf Beamte Anwendung.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Die Besetzung eines Leihes der Werkführerstellen mit Fachunteroffizieren macht folgende Aenderungen der Werkführerordnung notwendig: 1. § 1043 erhält folgende Fassung: Die Werkführer ergänzen sich: a) aus den eigenen tüchtigsten Vorarbeitern des Handwerks, sofern sie zu der Erwartung berechneten, daß sie dereinst tüchtige Werkmeister werden; b) aus gedienten Fachunteroffizieren der Marine, u. zw. mit 12 % der Werkführerstellen für Schiffbau, 25 % für Maler und 50 % für Segelmacher, Taffler und Büchsenmacher. Nur dann, wenn geeignete Fachunteroffiziere nicht vorhanden sind, kann auch für die denselben vorbehaltenen Stellen auf die aus den Werftarbeitern hervorgehenden Anwärter zurückgegangen werden. Die Fachunteroffiziere müssen ausgeübte Handwerker sein, deren Fachfähigkeit, gute Führung, Nüchternheit und Zuverlässigkeit von den ihnen vorgesetzten Behörden bescheinigt ist. Sie müssen in der Regel eine 12jähr. Dienstzeit haben und durch eine einjährige, bei guter Befähigung entsprechend zu verkürzende Probezeit ihre Brauchbarkeit als Werkführer zweifellos darthun. 2. § 1050 erhält folgenden Zusatz: Die zur probeweisen Dienstleistung kommandirten Fachunteroffiziere sind von ihrem Truppentheile zu befreien und von der Werkst nur mit der im § 1141 vorgesehenen Zulage zu versehen.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Der Schützenverein hielt gestern Abend im Schützenhof zu Bant eine Versammlung ab. Zur Aufnahme gelangten 3 neue Mitglieder. Von der Leitung des oldenburgischen und der Rasteder Schützenvereine ihr diesjähr. Schützenfest auf denselben Tag angelegt. Hierüber hat sich der Rasteder Verein beim Bundespräsidium beschwert, jedoch hat dasselbe ein Eingreifen in die Angelegenheit abgelehnt und erklärt, über den Parteien zu stehen. Der Wilhelmshavener Verein schloß sich dieser Erklärung an. In Bezug auf das im nächsten Jahre in Wilhelmshaven stattfindende nordwestdeutsche Bezirksfest, beschloß die Versammlung, daß der Gesamtvorstand des Schützenvereins sich dieserhalb mit dem Schützenverein ins Einvernehmen setzen wolle. Zur Kenntniß gelangte dann das Programm zum diesjährigen Schützenfeste. Mitgetheilt wurde ferner ein Schreiben des Wolsenbütteler Schützenvereins, worin derselbe seinen Dank ausdrückt für Stiftung eines Ehrenpreises zum abgehaltenen Bezirksfesten. Nachdem noch die Einladungen des Varler Schützenvereins zum 50 jährigen Jubiläum und des Oldenburg. Schützenvereins zum Schützenfest vorgelesen waren, erfolgte um 12 Uhr Schluß der Versammlung.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Vom kaufmännischen Verein „Union“ hierzuleist werden wir gebeten, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß am hiesigen Plage 2 kaufmännische Vereine bestehen: der „Kaufmännische Verein“ und der „Kaufmännische Verein Union“. Der Letztere zählt z. Bt. 35 Mitglieder unter den selbstständigen Kaufleuten der Stadt.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Die Beamtenvereinigung wird Ende Juli ein Kinderfest abhalten. Auf die Morgen erscheinende Anzeige werden die Mitglieder schon heute hingewiesen.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Gestern Abend fand bei Herrn Restaurateur Meyer die Einweihung der neuen Regellohnstatt statt. Aus diesem Anlaß fand ein Festessen statt, an dem gegen 40 Personen theilnahmen.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Zum Janssen'schen Konkurs sendet uns Herr Johann Peper heute folgendes Schreiben: „An die Redaktion des „Wilhelmshav. Tagebl.“, hier. Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes ersuche ich um Aufnahme nachstehender Berichtigung: In dem heutigen Artikel der Nr. 157 unter Votalem wird behauptet: „Thatsache ist jedoch, daß Herr Peper in der oben angegebenen Zeit für die Firma Ludwig Janssen ausgestellte Rechnungen in seinem (Peper's) Comptoir bezahlt hat.“ Diese Behauptung ist unrichtig. Die Zahlungen besorgte Herr Janssen selber. Johann Peper.“ — Die obige Behauptung des Herrn Peper muß auf einem Irrthum seinerseits beruhen; wir halten unsere Behauptung, daß Herr Peper Rechnungen, welche auf die Firma Ludwig Janssen lauteten, in seinem Comptoir bezahlt hat, in vollem Umfange aufrecht.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Die Langfinger, welche seit Wochen das Neonskrogeviertel unsicher machen, treiben noch immer ihr Unwesen. Heute Morgen etwas vor Tagesgrauen drang ein Einbrecher in die „Reichshalle“ ein. Er nahm den Seitenweg von der Friedrichstraße aus und gelangte so in den Hof und von dort in den Keller und in das Haus. Hier wurde er bei seiner Arbeit durch den Wirth, welcher durch das Geräusch erwaßt war und schnell herzuellte, gefürt. Als der ungetroffene Gast den Wirth kommen hörte, suchte er schleunigst das Weite. Seine Verfolgung wie das sofortige Abfluchen des Hauses blieben erfolglos.

— **Wilhelmshaven**, 8. Juli. Ein selten großes Hühnerrei wurde uns von einem unserer Abonnenten vorgezeigt. Dasselbe ist 8 cm lang und wiegt genau 100 Gramm.

— **Bant**, 8. Juli. Anlässlich des Geburtstages S. R. G. des Großherzogs fanden heute in den Schulen Feste statt.

— **Bant**, 8. Juli. Die Ferien beginnen hier am 28. Juli und dauern 3 Wochen.

— **Bant**, 8. Juli. Die Kirchenvertretung hielt am Donnerstags Abend eine Versammlung ab. Zunächst gelangte ein Schreiben des Oberkirchenraths zur Kenntniß, wonach die 100 000 Mk., welche der Reichstag zum Bau einer Kirche in Bant bewilligt hat, angekommen seien. Die Summe ist gleich belegt und zwar 25 000 Mk. auf Chekconto, 25 000 Mk. auf 1/4 und 50 000 Mk. auf 1/2 jährliche Ründigung. Sodann wurde beschlossen, daß von dem Graben an der Westseite des Kirchhofs 1 1/2 Meter an die politische Gemeinde abgetreten werden sollen unter der Bedingung, daß der Kirchengemeinde keine Unkosten entstehen.

— **Bant**, 8. Juli. Der Hausbesitzerverein beriet in seiner bei Herrn Budzinsky abgehaltenen Monatsversammlung zunächst über die Regelung der Abfuhr. Infolge Ausschreibens um Uebernahme der betreffenden Arbeiten sind mehrere Offerten eingegangen. Mit Herrn G. Borgen in Steinhäusen bei Bockhorn ist man in nähere Unterhandlungen eingetreten. Beschlossen wurde, die Abfuhr dem Herrn Borgen zu übertragen. Dann wurde verhandelt über die Errichtung eines Wohnungs-Vermittlungsbureaus, wie ein solches in Wilhelmshaven besteht. Die Begründung eines solchen Bureaus wurde beschlossen. Beschlossen wurde ferner, dem Schriftführer Herrn G. Pannbaker, Neue Wilhelmshavenerstr. 66, die Führung des Bureaus zu übertragen.

— **Bant**, 8. Juli. Der Verein für Thierschutz und Geflügelzucht nahm in seiner letzten Versammlung den Bericht der Delegirten über die Verhandlungen der in Oldenburg stattgehabten Delegirtenversammlung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine entgegen. Beschlossen wurde dann noch die Anschaffung einiger Bücher über Geflügelzucht.

— **Bant**, 8. Juli. Der aus dem Deutschen Gastwirthstages in Berlin einstimmig angenommene Antrag, das Herzogthum Oldenburg als eine selbstständige Zone zu erklären, war vom hiesigen Gastwirthsbereine eingebracht. Der Verein war vertreten durch seinen ersten Vorsitzenden, Herrn Gastwirth Kruse.

— **Bant**, 8. Juli. Nachdem vor einigen Wochen an der Brönsenstraße ein Wäschgediebthall ausgeführt worden war, ist ein

gleicher Diebstahl an der Wäschengasse am 27. d. M. in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ausgeführt worden.

— **Bant**, 8. Juli. Geschädigt worden ist ein hiesiger Geschäftsmann dadurch, daß ein Miesher beim Wegzuge Wäsche und Silberfachen im Werthe von ca. 100 Mk. mitgehen ließ.

— **Neubremen**, 8. Juli. Anlässlich des Regelfestes im Jeberländischen Hof waren 2 Ehrenpreise gestiftet worden. Dieselben wurden an die Herren Cramer und Wolf vertheilt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Barel**, 7. Juli. Ein Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag neben der Stadt-Mädchen-Schule. Der Knecht des Ziegeleibehlers Schwarting-Borgstede, kam mit einem leeren Wagen vom Hofen, als plötzlich in der Mühlenstraße die Pferde durchgingen und bis zum Marktplatz rasten. Die Pferde bogen um die Ecke und liefen mit dem Wagen vor eine neben der Schule stehende Linde. Der Knecht war mittlerweile vom Wagen geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

— **Norden**, 7. Juli. Gegen die bekannte Erklärung des Grafen Knipphausen, welche die Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten in einen Topf wirft und als „Gegner der Ordnungsparteien“ bezeichnet, wendet sich die gesammte Presse mit aller Entschiedenheit. Die „Dfriesische Ztg.“ giebt ihrer Beugung darüber Ausdruck, daß ein solcher Mann nicht wieder in den Reichstag gewählt sei und fordert vom Grafen eine Erklärung, in welcher er die Verächtlichkeit gegen die angegriffenen Parteien zurücknimmt.

— **Geestemünde**, 6. Juli. Heute früh entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof der vorletzte Wagen des um 7 Uhr nach Bremerhaven abgehenden Gitterzuges, während der letzte Wagen auf dem Geleise blieb. Der ausgelegte Wagen wurde eine Strecke mitgeschleift. Das Geleise und die Holzbohlenbrücke sind beschädigt. Der Cuxhavener und Weberkefer Morgenzug erlitten in Folge Sperrung des Geleises geringe Verpätung.

— **Bremen**, 7. Juli. Der Großherzog von Oldenburg weilte heute Mittag etwa zwei Stunden lang in unserer Stadt und besichtigte einige Sehenswürdigkeiten. Dann fuhr er nach Geestemünde weiter.

— **Hannover**, 7. Juli. Durch Selbstentzündung bengalischer Zündhölzer entfiel auf der hannoverschen Zündholz-Compagnie gegen Mittag eine furchtbare Explosion. Das infolge dessen zum Ausbruch gekommene Feuer wurde zwar schnell am Weiterverbreiten gehindert, doch sind bis jetzt 16 schwerverletzte Arbeiterinnen, von denen mehrere nicht mit dem Leben davontkommen dürften, dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Der Untergang des Dampfers „La Bourgogne“.

Ueber die schreckliche Schiffskatastrophe geht der „Bef. Z.“ folgende Meldung zu: Paris, 7. Juli. Der Kapitän des „Cromathshire“ berichtet in seinem Schiffsbuch: „Wir fuhren 4-5 Meilen in der Stunde, liegen die Strene jede Minute erschallen, als wir von der Windseite her die Pfeife eines Dampfers hörten, der rasch näher zu kommen schien. Wir gaben das Sirenenzeichen, er antwortete mit einem Pfiff. Plötzlich tauchte er aus dem Nebel vorne vor Backbord auf und prasselte mit furchtbarester Geschwindigkeit in unser Segelschiff. Unsere Mars- und Bramantzen stürzten mit ganzem Takelwerk. Sofort befaß ich die Schaluppen auszufahren und den Schaden zu besichtigen. Die Klatten waren ungläublich verbogen. Der Dampfer war im Nebel verschwunden, wir blieben über Wasser dank den wasserdichten Abtheilungen. Doch lag die Gefahr des Unterganges nahe. Wir räumten die Trümmer auf. Da vernahmen wir einen Dampfpfiff. Wir antworteten mit der Sirene. Der Dampfer schoß mit Rakete und Kanone, wir desgleichen. Weiter hörten und sahen wir nichts.“ Der Bericht des Kapitäns des „Cromathshire“ schließt: „Gegen halb sechs Uhr lichtete sich der Nebel. Wir sahen zwei Schaluppen unter französischer Flagge auf uns zuredern. Wir gaben das Zeichen, heranzukommen und erfuhren, daß die „Bourgogne“ gesunken war. Wir blieben tagsüber an der Unglücksstätte und nahmen etwa 200 Ueberlebende auf. Mehrere Passagiere waren auf zuderlofen Fischen. Die Passagiere und Mannschaften der „Bourgogne“ halfen die Fische einholen. Wir warfen etwa 30 Tonnen Ladung über Bord. Eine Zeit darauf nahte der Dampfer „Grecian“, der die Passagiere von uns aufnahm und nach Halifax brachte.“ — Ein Matrose des „Cromathshire“ behauptet, die „Bourgogne“ fuhr 18 bis 19 Knoten, obgleich der Nebel so dicht war, daß man keine 20 Meter weit sah. Ueberlebende berichten haarsträubende Scenen. Männer traten Weiber und Kinder nieder, um zu den Booten zu gelangen. Die Italiener im Zwischendeck stießen mit Messern nieder, was ihnen entgegenstand. Ein Boot war voll Weiber und Kinder, doch kein Arm rührte sich, es in See zu lassen. Noch nicht die Hälfte der Passagiere war bei den Schaluppen versammelt, als die Wellen über das Deck schlugen, keine zehn Minuten dauerte es vom Zusammenstoß bis zum Untergang.

Der Zusammenstoß, in Folge dessen die „Bourgogne“ unterging, fand am 4. Juli, Morgens 5 Uhr, 60 Seemeilen südlich von der Sandinsel statt. Die „Bourgogne“ hatte 191 Passagiere erster Klasse, 125 zweiter, 296 dritter und 220 Mann Besatzung, zusammen 832 Menschen. Gerettet wurden 170 Passagiere und 30 Mann Besatzung. Kapitän Deloncle und die Offiziere sind todt, außer dem Kommissar und 3 Maschinenführern. Alle Passagiere lagen noch in den Betten, außer dem Prof. Lacasse aus Newjersey. Dieser stürzte sofort nach seiner Kabine, holte seine Frau heraus, die sich eilig ankleidete. Kaum auf Deck, mußten sie vom sinkenden Schiff ins Wasser springen. Sie fanden ein Floß, an das sie sich klammerten und 8 Stunden ausflakten, bis das Segelschiff „Cromathshire“ sie aufnahm. Frau Lacasse ist die einzige gerettete Dame.

— **Paris**, 8. Juli. Der französische Konsul in Newhork theilt mit: Gerettet sind 10 Passagiere zweiter Klasse, 40 dritter Klasse, 38 von der technischen Mannschaft, 28 von der Zivilbedienung. Die Höhe der letzteren Ziffern macht einen üblen Eindruck. Die Meldungen über die Zahl der Verunglückten sind noch immer widersprechend und unklar. Aus London wird gemeldet: Nach einer weiteren Lohdsmeldung über den Untergang der „La Bourgogne“ sind nicht, wie vorher gemeldet war, 164 Passagiere und 61 Mannschaften, sondern 61 Passagiere und 104 Mannschaften gerettet worden. — Kaiser Wilhelm sandte aus Odde ein Beileidstelegramm an den Präsidenten Faure wegen des Unglücks, von dem die „La Bourgogne“ betroffen wurde. Heute Vormittag empfing der Präsident den russischen Botschafter, welcher gleichfalls die Theilnahme seiner Regierung wegen der Katastrophe zum Ausdruck brachte.

Das B. Z. läßt sich aus London melden: Die hier eingelaufenen Berichte über den Untergang der „Bourgogne“ schildern das Benehmen des französischen Schiffsvolks als überaus roh und unmenschlich. Die Passagiere, die der Rettung der Matrosen hinderlich waren, wurden von ihnen einfach mit Knuten und Knippelschlägen geüdtet. Frauen und Kinder wurden aus den Rettungsbooten geworfen, die Rettungsleinen, an welche sich Kinder angeklammert hatten, wurden durchgeschnitten. Diese Auslagen rühren nicht nur von Deutschen und Amerikanern her,

Total-Ausverkauf

wegen Schließung des Ladens
Roonstrasse 106
früher Ludw. Janssen.

Vorhanden sind noch:

Bordeaux-Weine,
ff. Mosel-Weine,
ff. Rhein-Weine,
echte holländische und
franz. Cigarets,
franz. Cognac,
Apfelwein

(aus Borsdorfer Äpfeln)
bei 10 Flaschen billigt.
Rheingauer

Prudt-Conserven
(hochfeines Compot)
in 2 Pfund-Dosen außerst
billig.

Wilh. Schlüter.

Gesucht ein Laden
mit 2-3 Schaufenstern, direkter Ein-
gang, f. Galanteriegeschäft, Markt- od.
Bismarckstr., mit Anfangs Novbr. zu
beziehen, am liebsten, welcher neu ein-
gerichtet wird. Offerten unter J. P.
an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten
auf sofort eine 5räumige **Wohn-**
wohnung, enthaltend Bade-Ein-
richtung nebst Mansardenzimmer und
Keller.

S. Grashorn, Knorrstr. 3.

Herren-
Schnürschuhe von 5 Mk.,
Zugschuhe von 4,50 Mk. an.



Damen-
Promenadenschuhe
von 3,50 Mk. an.

Damen-
Tennisschuhe
Gelbe, grüne u.
schwarze
Spangenschuhe
elegant u. billig.

S. Frerichs
Schuhwaarenlager,
Roonstrasse 108.

Herren-
Tennisschuhe.
Braune
Schnürstiefel.
Braune
Schnürschuhe.
Segeltuchschuhe
braun u. schwarz.

Knaben-
Schnürstiefel, Schnürschuhe,
Zugschuhe.



Mädchen- u. Kinderschuhe
und Schuhe
in braun, grün und schwarz,
in jeder Preislage.

Grand-Cardinal

jetzt vorrätig bei

Wilh. Schlüter,
Roonstraße 92.

Kasten-Dampfbäder!

Wannen- u. Douchebäder
und alle vorkommenden Massagen ver-
abreicht auf das Gewissenhafteste
Theodor Steinweg,
ärztlich gepr. Masseur u. Bademeister
Kiefernstraße 69.

Parkhaus. Parkhaus.



**Sonnabend, den 9. Juli:
Grosses
Garten-Concert**

ausgeführt vom
ganzen Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
H. Nothe.
Sehr gewähltes Programm!!
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.
C. Stöltje.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Abtheilung:
Sport-Artikel

Radsfahrer-Anzüge, 4 Facons in allen Farben,
ungerreisbare Bodentoffe, 12 bis 30 Mk.
Radsfahrer-Anzug „All Heil“, geflickt ge-
schützt, mit verstellbarer Hose und Weste.
Radsfahrer-Toppen, Jaquettes u. Hosen.
Sweaters von 1,75 bis 7 Mk.
Radsfahrer-Strümpfe von 1,50 bis 3,50 Mk.
Radsfahrer-Mützen in Leder, Sammet
und Seide.
Sport-Gürtel, Sport-Gamaschen.
Deutsche Reichs-Turnhose, glatt, grau oder
blau, 4 bis 6 Mk.
Lawa-Tennis-Anzüge nach Maaf 20 bis
26 Mark.
Mäntel, Chesterfields, Gabelocks in feinen
Loden, Gummi und Covertcoating v. 10 Mk. an.
Radsfahrer-Costüme und chic Blousen-
hemde.
Anfertigung eleganter Anzüge in eigener
Werkstatt unter Garantie von vornehmem Sitz.
Touristen-Anzüge 10 bis 15 Mk.
Knaben-Sport- und Schul-Anzüge von
2 bis 12 Mk.
Strohüte von 10 Pf. an.

Damen-Blousen
voriger Saison halber zu jedem annehmbaren
Preise.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL.
Roonstraße 92. Filiale Bant: Werkstraße 13.

Nur noch kurze Zeit
dauert der
Kontursmassen-Ausverkauf
von **H. Radecke, Marktstrasse No. 22.**
Sommer- und Winter-Hüte
spottbillig. **M. Müller.**

Forderungen.
Alle meine Schuldner werden ersucht, Zahlung
unverzüglich an meinen Nachfolger, **A. Bias,** zu
leisten, andernfalls nachtheilige Folgen dieselben sich
selber zuzuschreiben haben.
M. Uderstadt.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1898.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räumige **Woh-**
parterre-Wohnung mit allem
Zubehör.
C. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. August eine preiswerthe drei-
räumige **Wohnung.** Zu er-
fragen verl. Güterstraße 13.
J. B. Egberts.

Sonnabend, den 9. Juli:
Akadem. Abend
Bahnhofs-Restaurant.
Verein Humor.

Sommer-Ausflug
Sonntag, den 10. Juli, Nachm.
Abfahrt 2 Uhr. Fahrkarten-Ausgabe
um 1 Uhr 30 Min.
Kommerzbücher mitbringen.

Am Sonntag, den
10. d. M.: Fahrt mit
Sonderzug nach **Neuen-**
burg, von dort zu Fuß
durch den Urwald nach
Bockhorn (Grüner Wald).
Der Zug hält in Bockhorn für Die-
jenigen, welche die Fuhrtour nicht mit-
machen. Abfahrt von hier 1 Uhr
15 Min. Nachm., Abfahrt von Bock-
horn 9 Uhr 35 Min. Abends.
Die Fahrt ist für Vereins-
angehörige frei. Gäste sind bis
Sonnabend Mittag bei einem
Vorstandsmitglied anzumelden.

Bismarck-Pfeifen-Club.
Heute Sonnabend:
Gesellschafts-Abend
in der Loge.
Der Altschmöcker.

Stenographen-Verein
(Einigungs-System Stolze-Schrey).

Für einen im August beginnen-
den stenographischen Unterrichts-
kursus im Einigungssystem Stolze-
Schrey werden Anmeldungen unter
obiger Adresse erbeten. Auch liegt
eine Liste zum Einzeichnen im
Vereinslokal, „Wintergarten“, Roon-
strasse, aus.

Kaufmännischer Verein
„Union“.
Sonnabend, den 9. Juli,
Abends 9 Uhr:
Versammlung
in Ernst Meyer's Restaurant.

Veteranen-
Verein
Wilhelmshaven.
Sonnabend, den 9. d. M.:
Versammlung.
Der Vorstand.

Zur Gründung eines
Kanarienvogelzuchtvereins
wollen sich dafür Interessirte am
Sonnabend **Abend 8 Uhr** in
Mannen's Restaurant, verl. Borsen-
straße, einfinden.
Mehrere Züchter.

Flory West
Robben-Island Kapstadt
A Dettloff
Deutschland.
Verlobte.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 5^{1/2} Uhr ver-
schied nach kurzer schwerer Krankheit
unser lieber Sohn und Bruder
Wilhelm
im zarten Alter von 2 Jahren,
2 Monaten, was wir allen Theil-
nehmenden mit tiefbetäubtem
Herzen zur Anzeige bringen.
Die trauernden Eltern.
Diedrich Dirks und Frau,
geb. Hinrichs,
und Sohn nebst Angehörigen.
Neubremen, den 8. Juli 1898.

Dankagung.
Für die vielseitigen Beweise herz-
licher Theilnahme bei der Beerdigung
unseres lieben Sohnes und Bruders,
sowie für die vielen Kranzspenden,
insbesondere dem Herrn Pastor Ar-
tenau für die trostreichen Worte am
Grabe des so plötzlich für uns Dahin-
geschiedenen, sagen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Bernhard Wetten,
nebst Frau und Kindern.

Diesra eine Beilage.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Ernst Griesel** hat sich am 4. d. M. heimlich aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Zivil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den 2c. Griesel zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Ernst Griesel.
Geboren zu Dortmund.
Alter 22 Jahre, 8 Monate, 20 Tage.
Größe 1 m 73 cm.
Gesicht groß.
Haare blond.
Stirn frei.
Augenbrauen blond.
Augen braun.
Nase } gewöhnlich.
Mund }
Wart fehlt.
Zähne 2 fehlen.
Kinn oval.
Gesichtsbildung länglich.
Gesichtsfarbe rötlich.
Sprache deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen linke Hand (Unterarm) Anker tätovirt, Narbe am linken Fuß.
Anzug Marineuniform, Mützenband gezeichnet 2. II. West-Division II. 2.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1898.
Kommando der II. West-Division.

Bekanntmachung.

Nach § 8 der Jagdordnung vom 11. März 1859 sind die **Kontrakte über die Verpachtung von Feldmarksjagden** der Obrigkeit mitzutheilen. Da diese Vorschrift nicht immer befolgt wird, so bringe ich solche in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß die Kontrakte mit einzureichen sind.

Aus dem Umstande, daß die Jagdpachtkontrakte in der Regel vom 1. September bis zum 1. September laufen, haben sich vielfach Unzuträglichkeiten ergeben. Wird die niedere Jagd schon im August eröffnet, so hat bei den Jagden, deren Pacht am 1. September abläuft, der abgehende Pächter zum Nachtheile für den Jagdschuss und die Wildpflege noch Gelegenheit, die Jagd nach Möglichkeit auszuschießen, so daß der neu antretende Pächter Jahre gebraucht, um durch intensives Schonen die Jagd wieder auf den früheren Zustand zu bringen.

Um diesen Mißstand zu beseitigen, erlaube ich die Jagdvorstände, beim **Abbruch neuer Jagdpachtverträge** nicht mehr den 1. September, sondern **einen früheren Termin, zweckmäßig übereinstimmend in allen Jagdbezirken den 1. August als Endpunkt der sechs- und mehrjährigen Pachtperiode festzusetzen.**

Wittmund, den 4. Juli 1898.
Der kommissarische Landcaß.
B u d d e.

Steckbrief-Erledigung.

Die Bekanntmachungen des Amtsgerichts vom 15. April und 15. Mai 1896, betreffend Ermittlung des Aufenthaltsortes des Drehers August Bollmann, sind erledigt. — C. 42/96.
Jeber, den 4. Juli 1898.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.
Weber.

Steckbriefs-Erledigung.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 27. Juni d. Js., betr. den Aufenthaltsort des Kontrolmädchens **Auguste Söler** aus Neustädigbüdens, ist erledigt. — C. 461/98.
Jeber, den 4. Juli 1898.

Großh. Amtsgericht, Abthlg. III.
Weber.

Bekanntmachung.

Zu der Nacht vom 29./30. Juni 1898, zwischen 11 und 1 Uhr, sind in Sillenriede eine graubraune Pferdebedeckung, gezeichnet Z. B., ein Paar grünger. Plüschpantoffeln mit Ledersohlen und eine braune, mit Syrup gefüllte Krute von einem vor der Zimmernschen Wirthschaft stehenden Wagen gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter und Nachricht.
— Nr. 461/98.
Jeber, den 4. Juli 1898.

Der Amtsanwalt.
H. Ramsauer.

Auktion.

Für Rechnung Mehrerer verlaufe ich am **Sonnabend, den 9. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** in Maes' Wirthshaus hier, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung:

1 zweithl. eich. Kleiderschrank,
1 Speiseschrank, 1 Altkenschrank,
1 fast neuen großen Tresen, 1 Tretenaufsatz, 1 Auslageschrank,
1 Conservenschrank, 1 Laden-Neole, 1 Brief-Regal, 1 Bücherborte, 1 Schaufstereinrichtung,
1 vollständige gut erhaltene gr. Marquise, 3 Tische, 9 Stühle,
1 Kinderbettstelle, 1 Hängelampe,
1 Kinderstuhl, 1 Trichter, 1 Hängematte, 1 fast neue Decimalswaage, 1 großen kupf. Kessel mit Dreifuß, 1 Schaufstern für Uhren, 1 Stalllaterne, 2 Garten-, 1 Forte, 1 Schuppe, 1 Töpfe, Gläser, Kisten, Kisten u. s. w.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Heppens, 5. Juli 1898.

R. Abels.

Ein

Geschäftshaus

(Eckhaus)
an bester Lage der Stadt, passend für Colonialwaaren oder Conditorei, ist wegen anderm. Unternehm. des Eigenthümers zu verkaufen.
Reflect. erhalten weitere Auskunft.
Heppens, den 7. Juli 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten

eine 2räum. Wohnung mit Gartenland zum 1. August.
Uferstr. 6, a. Kanal (preuß. Gebiet).

Zu vermieten

2 Oberwohnungen mit Werkstatt und Ställen. J. F. Jansen,
Kopperhöfen, Mühlenstr. 21.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige Kellerwohnung, passend für Gemüsegeschäft.
Bant, Adolfsstraße 27.

Zu vermieten

eine freundliche 4räumige Stagenwohnung zum 1. August.
Müllerstraße 16, pt. I.

Ein elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** I. Etag., vorn, auf sofort zu vermieten.
F. Wüttner, Noonsstraße 96.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Unterwohnung und eine 3räum. Stagenwohnung.
B. Ahlrichs, Grenzstr. 3.

Zu vermieten

auf gleich oder zum 1. August ein schön gelegenes möblirtes Zimmer. Preis incl. Kasse und Bedienung M. 16 pro Monat. Näheres Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Freundlich möblirtes **Zimmer mit Schlafkabinett** an der Noonsstr. sofort zu vermieten.
Wihl. Schlüter, Noonsstr. 93.

Zu vermieten.

Zimmer mit Schlafkabinett, fein möblirt, für ein auch zwei Herren. Bismarckstr. 6, Laden links zu erfragen.

Zu vermieten

eine kleine **Siebelwohnung** an ruhige Bewohner. Preis monatlich 12 Mark.
Heinemann, Mittelstraße 4.

Zu vermieten

eine 3räumige **Stagen-Wohnung**.
J. S. Silers, Wallstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Parterre-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten.
H. Staub, Müllerstr. 6.

Zu vermieten

eine 3räumige **Unterwohnung**.
Gerdes, Grenzstr. 74.

Zu vermieten

auf sofort eine 3räum. **Wohnung** mit abgeth. Korridor und zum 1. August eine 3- und eine 4räumige **Wohnung**.
G. Gende, Neubremen, Mittelstr. 20.

Gutes Logis für 2 junge Leute.
Altestraße 5, 1 Tr.

Zu vermieten

eine schöne 3räum. **Oberwohnung** zum 1. August.
D. Flehner, Marktstr. 40.

Zu verkaufen

im Auftrag ein neues, eichenes, doppelseitiges **Schreibpult**.
Franz Schatz, Möbel-Magazin.

Sofort zu verkaufen eine complete **Colonialwaaren-Einrichtung**, Tresen und Schaufstern.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. August ein sauberes tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn und ein **Kinder mädchen** per sofort.
Fr. Diez, Noonsstr. 17 a.

Gesucht sofort ein **Lehrling** für mein Geschäft, sowie ein **Geselle**.
D. Wäbhenhorst, Stellmacher, Brafe.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger ortskundiger **Saufbursche** gegen guten Lohn.
Wihl. Schlüter.

Gesucht

zum 1. August ein **ordentliches Mädchen** von 14 bis 15 Jahren. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 15. Juli oder später zur Stütze der Hausfrau ein gebildetes **junges Mädchen** aus guter Familie, welches gejonnen ist, sich in feinem Geschäft mit auszubilden. Selbiges muß im Nähen gut bewandert sein. Off. unt. S. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein. Näh. in der Exped. d. Bl.

Nebenbeschäftigung in Buchführung und Correspondenz sowie Anfertigung von Zeichnungen und Plänen sucht verh. Techniker. Gef. Off. unter M. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze in allen Preislagen sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Baugelder kann ich bis zur Hälfte des Gesamtwertes (Haus und Platz) dabei in Aussicht stellen.
Mandatar G. Schwilters,
Dant.

Thee. Von meinen ff. Mischungen empfehle als sehr preiswerth:

Pecco-Melange, per Pfd. 1,60 Mk., per 1/4 Pfd. 40 Pf.
Von allen Seiten höre über diese Waare nur Anerkennung.

Coffee. Von gleicher Güte sind meine **gebr. Coffees** zu 90 u. 100 Pf. das Pfd.

S. A. Serken Neubremen, gegenüber dem „Jeberl. Hof“.

Chemisches Hilfsbuch

für die **Metall-Gewerbe** von **Dr. R. Kayser**.
2. verb. u. verm. Aufl. Preis gebd. Mk. 2.80.

Das Buch ist ein chemisches Lexikon für jeden Metallarbeiter. Es giebt in praktischer, zuverlässiger und allgemein verständlicher Weise Rath und Auskunft über jede der im gesamten Metallgewerbe so vielfach vorkommenden Fragen betreffs der Verwendung der chemischen Hilfsmittel und der Durchführung chemischer Operationen. So z. B. über Legieren, Löten, Schweißen, Kitten, Aetzen, Härten, Ueberziehen, Beizen, Färben, Putzen, Reinigen der Metalle etc.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung von Mk. 2,80 von **A. Stuber's Verlag (C. Kabitzsch), Würzburg.**

Sämmtliche

farb. Schuhwaaren

von heute ab sehr billig.
J. G. Gehrels.

Zahn-Atelier P. KAROW,

Bismarckstrasse 19a, Ecke Gökerstrasse.
Sprechstunden den ganzen Tag.
Billigst gestellte Preise.

Hasselbach's Etablissement.

Halte meinen **neuen großen Tanzsaal** — in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs — dem geehrten Publikum und Vereinen zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung. Piano (Flügel) steht zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
G. Hasselbach.
Bochhorn, den 6. Juli 1898.

A Maurer

g sucht. **E. Wittber.**

Herzogliche **Baugewerkschule**
Wint. 31. Oct. Holzminden, W. 97/98.
Vorunt. 2. Oct. 1898
Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Zur Ausübung ärztlich verordneter **Massagen** empfiehlt sich

Bohlen, ärztlich geprüfter Masseur, Marktstraße 9.

Nebenbei empfehle meine **Badeanstalt** zur fleißigen Benutzung.

Uhren Reinigen 1.50 Mk., neue Feder 1.50 Mk., Uhrglas 30 Pf.
J. Schönborn, Uhrmacher, Neue Wihl. Str. 31.

Ein Wolsterer sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden **billig** und sauber ausgeführt.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Empfehle zu Fabrikpreisen: **Pianos** aus der berühmten Fabrik von **F. G. & Co.,** Heilbronn. Cataloge u. Preislisten stehen gratis zur Verfügung. Günstige Zahlungsbedingungen und langjährige Garantie.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgebung:
Fr. Diez, Möbelmagazin, Noonsstraße Nr. 17a.

Empfehle einen guten **Mittagstisch,** sowie jeden Freitag **Kartoffelpuffer.**

Georg Pille, Rathsteller.

Wilhelmshalle. Freitag Abend von 6 Uhr ab **Kartoffelpuffer.**

Hierzu ladet freundlichst ein **D. H. Janssen.**

Bis auf Weiteres concertirt im **Tunnel-Restaurant der „Kaiserkrone“** das **Damen-Ensemble „Sans-souei“**, Dir.: **P. Hartmann.** Um zahlreichen Besuch bittet **G. Rudolph.**

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Psitt.**, sämmtl. **Schlechtskrankh.** heilt nach 25jähr. prakt. Erfah. **Dr. Menzel,** nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.